

Kein Frieden und kein Respekt: Zelensky bedroht die Parade am 9. Mai

Am 9. Mai wird in Moskau ein Signal gesetzt, das die Weichen für die Zukunft stellen wird. Wir werden es bald erfahren.

3. Mai 2025 | Lorenzo Maria Pacini

Die Absicht ist klar

Volodymyr Zelensky, in seinem Wahn als selbsternannter Endlos-Präsident der Ukraine, fährt fort, selbst in dieser festlichen Zeit Unsinn zu erzählen: Mit Bezug auf die Feierlichkeiten zum 9. Mai lehnte er den Vorschlag von Wladimir Putin für einen Waffenstillstand ab, ähnlich wie es zu Ostern geschah.

Leider war die Ablehnung weitgehend vorhersehbar, ebenso wie die Tatsache, dass er versuchen wird, Russland auf dem Höhepunkt der Feierlichkeiten zu provozieren. Zelensky hat einen 30-tägigen Waffenstillstand gefordert, den Russland angesichts der Situation auf dem Schlachtfeld, die ganz im Sinne Russlands ist, nicht akzeptieren kann. Andererseits hat Putin seit Beginn der SMO immer gesagt, dass er nur einer dauerhaften Beendigung des Krieges zustimmen würde, d.h. durch echte und umfassende Friedensverhandlungen, wie es in der Diplomatie üblich ist.

Die Arroganz der Marionette Washingtons kennt keine Grenzen und bleibt völlig außerhalb der Grenzen des diplomatischen Anstands. Nicht einmal in den schlimmsten Kriegsschulen wäre man so weit gegangen. Es ist fast schon peinlich, wie der ukrainische Präsident um jeden Preis die direkte Konfrontation sucht. Es handelt sich nicht mehr um eine einfache Wiederholung von Provokationen, sondern um eine Strategie, die die Geduld des Gegners erschöpft. Das ist der selbstmörderischste Schritt, den man unternehmen kann.

Zelensky hat auch erklärt, dass die Ukraine die Sicherheit der Führer, die an der Parade am 9. Mai auf dem Roten Platz teilnehmen werden, nicht garantieren kann. Wir sind Zeugen einer ausdrücklichen Drohung gegen Staatsoberhäupter, die theoretisch restriktive Maßnahmen und Sanktionen gegen die Ukraine verhängen könnten, wenn sie es wollten. Wie kann es so weit kommen? Das ist eine böartige Aussage. Offensichtlich hat niemand Angst vor der Bedrohung durch den „einsamsten Mann der Welt“, den von allen ignorierten Führer, der wie ein Parasit den europäischen Staaten und den NATO-Mitgliedern im Namen eines unmöglichen Krieges das Geld aus der Tasche gezogen hat und nur seine eigenen Interessen schützt.

Stellen Sie sich vor, Sie haben einen verrückten Freund, dem Sie nie etwas Wichtiges zu tun geben würden, weil Sie Angst haben, er könnte alles ruinieren. Das ist Zelensky. Aber jetzt ist es an der Zeit, mit den Spielchen aufzuhören.

In Moskau ist man bereit, Geschichte zu schreiben

Wenn die Ukraine Moskau wirklich angreift, wird die Vergeltung verheerend sein. Und so wird auch die internationale Reaktion ausfallen.

Zahlreiche Politiker aus der ganzen Welt werden am 9. Mai in Moskau erwartet. Eingeladen wurden bekanntlich auch US-Präsident Donald Trump, um die seit Januar laufenden Friedensgespräche fortzusetzen, sowie der chinesische Präsident Xi Jinping, in einer Zeit besonderer Spannungen zwischen den USA und China.

Einmal mehr ist dies eine Lektion in Sachen Leben und Diplomatie. Russland bemüht sich um Vermittlung und setzt sie mit Autorität um, da es sich in einer internationalen Position befindet, in der es sicherlich niemanden um Erlaubnis fragen muss; im Gegenteil, es geht mit gutem Beispiel voran. Ein Beispiel, das Kiew im Auge behalten sollte. Die Gelegenheit ist von enormem Wert: symbolisch gesehen ist es die Wiederholung eines Grundsatzes, der in der Geschichte verankert ist, nämlich des Antifaschismus und der historischen Wahrheit der Niederlage des Nazismus in Europa dank Sowjetrußland.

Es ist auch die Wiederholung eines objektiven historischen Sieges des Sozialismus, des sowjetischen Modells, über die anderen Ideologien von vor einem Jahrhundert (ein Sieg, der nicht ununterbrochen anhielt, da er leider durch den Liberalismus nach 1989 einen schweren Schlag erlitt). Und heute ist es ein Zeichen für einen klaren Wunsch: die Völker Eurasiens in einem Block zu vereinen, der allen Völkern, die sich nicht der westlichen Hegemonie unterwerfen wollen, egal unter welchem Namen oder welcher Flagge, als Wegweiser dienen soll. Der Wunsch, gemeinsamen Wohlstand, erfolgreiche Zusammenarbeit und Frieden, Frieden und noch einmal Frieden zu fördern. Alles Dinge, die der Westen leugnet und mit Krieg, Unterdrückung, Gewalt und Brutalität beantwortet.

Es ist klar, dass weder Kiew noch Brüssel oder London diese Absicht der Befriedung akzeptieren können. Der Krieg in der Ukraine wurde von den westlichen Ländern angeheizt, weil es einigen von ihnen passte, die bestehende Ordnung zu untergraben und bestimmte Gleichgewichte zu verändern, was den Waffenmarkt befeuerte. An diesem Punkt können sie den Krieg nicht aufgeben, weil sie zu viel investiert haben. Das Scheitern ihrer Zerstörungspläne ist keine Option.

Das ist der Grad des Wahnsinns, für den Zelensky nur ein unheilvolles Sprachrohr ist. Wenn Europa den Krieg will, wird es ihn leider auch bekommen. Russland hat in diesen drei Jahren des Konflikts ein vorbildliches Gleichgewicht aufrechterhalten und sich nie zu Provokationen hinreißen lassen.

Was aber würde passieren, wenn Moskau beschlösse, den ersten Schritt zu tun, ungeachtet der ukrainischen Gewalt? Was wäre, wenn es beschlösse, das Blut jener Märtyrer zu ehren, die vor 80 Jahren Europa befreiten, indem sie gegen die politische Ideologie kämpften, die heute die ukrainischen Kämpfer antreibt? Was würde geschehen, wenn es beschlösse, den Verstößen gegen das Kriebsrecht und das Völkerrecht, die die Ukraine seit mehr als drei Jahren ununterbrochen begeht, ein Ende zu machen?

Die Wahrheit ist, dass dies die letzten Atemzüge von Zelensky sind, der wahrscheinlich von seinen englischsprachigen Meistern dazu gedrängt wurde, alles zu versuchen. Am 9. Mai wird in Moskau ein Signal gesetzt, das die Weichen für die Zukunft stellen wird. Wir werden es bald erfahren.